

L 7924/L 7926-47	3	SE Ummendorf - N Fischbach	136 ha
Rißkomplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> (Naturesande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
<u>3</u> 17		Bohrung (BO7925/378), R: <sup>35</sup> 63 205, H: <sup>53</sup> 25 025, nordöstlicher Flächenbereich	
<u>3</u> 33		Bohrung (BO7925/69), R: <sup>35</sup> 63 205, H: <sup>53</sup> 25 025, mittlerer Flächenbereich (nördlich Buschhorn)	
<u>3-4</u> 29-34		Bohrungen (BO7925/134, 380), südwestlicher Flächenbereich (südwestlich Ruckweg)	
<u>1-2</u> > 9		ehem. Kgr. SW Ringschnait (Anhang RG 7925-103), R: <sup>35</sup> 64 950, H: <sup>53</sup> 25 700, nordöstlich außerhalb der Fläche gelegen	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-43  <b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7925/134 (R: <sup>35</sup> 63 665, H: <sup>53</sup> 24 140)  0,0 - 4,0 m Lehm (Lösslehm)  4,0 - 23,0 m Kies (Schotter des Riß- und des Haslach-Mindel-Komplexes?)  23,0 - 38,0m Kies; stark steinig (Schotter des Riß- und des Haslach-Mindel-Komplexes?)  38,0 - 46,0 m Mergel, Sand (Becken- und/oder Moränensedimente)  46,0 - 52,0 m Sand, Feinkies (Geröllsande des Riß- und des Haslach-Mindel-Komplexes?)  52,0 - 64,0 m Ton (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten betragen 29–34 m. Im Verzahnungsbereich zu den Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse nehmen die Kiesmächtigkeiten ab, wie z. B. im Bereich der Bohrung BO7925/378 (hier 17 m). Einschaltungen von Moränensedimenten mit unterschiedlicher Mächtigkeit sind zu erwarten (s. Flächenbeschreibungen L 7924/L 7926-12, 52 und 55). <b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 4 m. Höhere Abraummächtigkeiten von lokal &gt; 10 m sind nicht auszuschließen.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> In den ehem. Kgr. SW Ringschnait (Anhang: RG 7925-103) und NW Mittelbuch, Maxhof (RG 7925-108) ist Nagelfluh nachgewiesen. Im gesamten Vorkommen ist daher mit karbonatischen Härtlingen zu rechnen, auch wenn in den Bohrprofilen keine entsprechenden Angaben gemacht wurden. Feinsedimente und Moränenmaterial sind zu erwarten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im W und E Sedimente der Oberen Süßwassermolasse, im N abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis &gt; 1 : 3, im S Sedimente der Oberen Süßwassermolasse und Bebauung.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Trotz mehrerer Bohrungen ist über den Aufbau des Vorkommens nur wenig bekannt.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die Kiesmächtigkeiten liegen voraussichtlich bei 29–34 m. Im Verzahnungsbereich zu den Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse nehmen die Kiesmächtigkeiten ab. Die Überlagerungsmächtigkeiten schwanken zwischen 1–4 m, höhere Abraummächtigkeiten von lokal &gt; 10 m können auftreten. Mit Nagelfluh unterschiedlicher Mächtigkeit sowie feinkörnigen Beimengungen ist im gesamten Flächenbereich zu rechnen. Daher wird das Vorkommen trotz hoher Kiesmächtigkeiten der LP-Kategorie 2 zugeordnet (Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 4 m bei &lt;&lt; 1 : 6 (ohne Berücksichtigung möglicher Zwischenlagen). Im Verzahnungsbereich zu den Sedimenten der Oberen Süßwassermolasse mit Kiesmächtigkeiten von 17 m liegt das Abraum-/Nutzschichtverhältnis bei 4 m Abraum bei rund 1 : 4 (ohne Berücksichtigung möglicher Zwischenlagen). Aufgrund der Höhenlage der Schotter können die Kiese voraussichtlich größtenteils im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			